

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	[REDACTED]
Studiengang	Gesundheitswissenschaft
Gasthochschule	Maastricht University
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	SoSe 2016 (01.03.-31.08.)
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	von der Heide, Astrid
E-Mail	ls-international(@)haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6398

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

In der Planung und Vorbereitung war meine erste große Sorge, eine Wohnung in Maastricht zu finden. Ich habe mich also bereits vor der offiziellen Bestätigung meines Auslandssemesters um eine Unterkunft gekümmert und habe dabei Glück gehabt. Ich habe bei WG-gesucht ebenfalls ein deutsches Mädchen gefunden, welches ihr Zimmer für den passenden Zeitraum anbot. Für das Hochladen der Dokumente und die Organisation der Hochschule sollte man recht viel Zeit einplanen. Vor allem das Learning Agreement, welches von der eigenen und von der ausländischen Uni unterschrieben werden muss, frisst viel Zeit. Des Weiteren muss man sich zunächst in den gesamten Bewerbungsprozess von Mobility online einarbeiten und das eine oder andere Mal noch mal nachfragen. Die Maastricht University war immer sehr aufgeschlossen, nett und hat schnell gearbeitet. Trotzdem sollte man natürlich auch mit solchen Dingen, wie Beurlaubungen, Unterbesetzung etc. rechnen, um nicht in Zeitdruck zu geraten.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Kurswahl in Maastricht läuft ein wenig anders ab. Man kann nur zwischen unterschiedlichen „tracks“ im Studiengang wählen. Ein track ist eine gesamte Periode, die aufeinander folgende Kurse für die einzelnen Semester festgelegt hat. Deswegen kann man auch nicht zwischen den Kursen in den einzelnen Semestern wählen, da die Zeiträume für den Ablauf der Kurse auch festgelegt sind, auf 4 oder 8-Wochen Perioden. Ich habe mich daher für das zweite Semester entschieden, da es in dem Jahr kein erstes Semester gab. Ich hatte mich für den track aus dem 5. Semester viel mehr interessiert, hatte jedoch zu großen Respekt vor dem Niveau, was mich da erwarten würde und dann das ganze auch noch auf Englisch. Da ich mein Auslandssemester im 6. Semester gemacht habe und somit bereits alle Kurse „zu Hause“ erfüllt hatte, habe ich mir auch diesbezüglich nichts anrechnen lassen und musste somit nur



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

bestehen und keine guten Noten schreiben. Da es nun mal ein ganz anderes System ist und auch ein recht anspruchsvolleres, im Gegensatz zur HAW, würde ich jemandem, der gute Noten in Maastricht schreiben möchte raten, seine/ihre Ansprüche schon mal ein wenig runterzuschrauben. Gute Noten sind selbst für die „einheimischen“ Studenten dort schwer zu bekommen. Durch das Problem Based Learning System ist jede Woche eine gewisse Anzahl an Literatur zu lesen und dazu werden Aufgaben bearbeitet, die in den Tutorien (100% Anwesenheitspflicht) jede Woche mindestens einmal besprochen werden. Das ganze ist dann auch Klausurrelevant und das Exam wird am Ende der Periode geschrieben. Zwischendurch gibt es eine Reihe an Assignments und Präsentationen, die auch noch gehalten werden müssen. Dazu sage ich aber noch mehr im part „Alltag und Freizeit“

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Es gibt in Maastricht genug Studenten, die ihre Zimmer für ein halbes Jahr untervermieten, weil jeder an der Maastricht Uni ein Auslandssemester als Pflichtleistung ablegen muss. Ich habe mein Zimmer ganz normal über die Plattform WG gesucht gefunden, aber solche einfachen Lösungen, wie facebook bringen einen schnell zu den richtigen Anlaufstellen. Die Mietpreise sind okay, vergleichsmäßig ähnlich, wie in Hamburg, wenn nicht ein bisschen günstiger. Ich habe in einem students house mit 7 weiteren Personen gelebt, von der Organisation „Prohousing“. Wir hatten einen sehr netten Vermieter, der immer sofort da war, wenn man ihm eine Email geschrieben hat. Ich habe 370 Euro für 17,5 qm gezahlt. Leider war der Zustand des Hauses und vor allem die Pflege von Sauberkeit und Ordnung recht enttäuschend. Daher würde ich empfehlen, nur mit maximal 2 MitbewohnerInnen zusammenzuziehen und wenn es geht, dann mit separater Küche und Bad. Es gibt ganze Blocks in Maastricht, in denen nur Zimmer an Studenten vermietet werden. Diese sind aber recht teuer für ein vergleichsmäßig mikrieges Zimmer (450€ für ca 9qm). Dort bin ich dann auf der einen oder anderen Party gewesen, jedoch wollte ich nicht diejenige Verantwortliche sein, die am nächsten Tag alles hätte sauber machen müssen.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Die Lebenshaltungskosten sind ein wenig höher, vor allem was zum Beispiel das Einkaufen angeht. Trotzdem gibt es immer noch Discounter, die angenehme Studentenpreise haben. Ein Konto habe ich nicht eröffnet, da ich hier alles mit meiner normalen Girokarte bezahlen konnte, auch sehr sehr kleine Beträge. Da man hier überall Wlan hat, da es ein „Maastricht Wlan“ gibt oder egal ob in Cafés, Shops, oder Restaurants, habe ich mir keine neue Handykarte angeschafft. Wir haben von der Uni eine neue Karte für 15 Euro als Willkommensgeschenk bekommen, ich habe diese aber nie genutzt.

Generell kann man sich die Zeit, in der man Uni-Sachen zu erledigen hat sehr flexibel einteilen, da man generell wenig Vorlesungen und Tutorien hat. Trotzdem habe ich es erlebt, dass wirklich **alle** die meiste Zeit in der Bibliothek verbringen. Das ist einfach aus dem Grund, weil man es sonst nicht alles schaffen würde und Probleme hat, die Klausur zu bestehen. Natürlich kann man neben dem Lernen auch noch in die Stadt, ausgehen, zum Sport etc. aber ich würde schon sagen, dass vor allem in der Eingewöhnungsphase der größte Teil des Alltags aus studying besteht. Das viele Lesen auf Englisch geht anfangs sehr schwer von der Hand, aber nach einiger Zeit hat man den Bogen raus und



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

kann schneller Texte durcharbeiten. Man darf sich als Exchange student nicht verrückt machen und es gibt sehr viele sehr hilfsbereite Mitstudenten, die da Nachsicht mit uns haben. Für Exchange students gibt es auch keine „Milderung“ der Vorgaben o.ä., was auch noch mal den Druck, die Klausur zu bestehen, erhöht. Trotzdem sollte man sich nicht verrückt machen und auch genug Zeit für schöne Dinge einplanen. Man kann die Innenstadt mit dem wunderbaren Schlosspark genießen oder den architektonisch sehr ansprechenden Vrijdhof mit sehr vielen Bars und Cafés drumherum. Es gibt auch Studentenbars und Restaurants mit ein wenig Vergünstigung, aber auch nicht viele. Die Maas ist ein super Ort, wo man sich (bei sehr rarem guten Wetter) hinsetzen kann generell ist die Stadt wirklich sehr schön, süß und überrascht einen immer wieder mit vielen tollen kleinen Ecken. Es gibt das Bonnefanten-Museum, was echt toll sein soll und man kann auch auf der Maas eine Rafting tour, Kajak- oder Kanu-tour machen.

Zu Studentenparties ist zu sagen, dass es nicht die vielen typischen Erasmus-Houseparties gibt. Man trifft sich eher und geht dann in die Stadt zu den typischen Clubs, wo man dann immer hinget. Das Sportangebot der Uni war für mich ein riesiges Highlight. Ich habe für über ein halbes Jahr 115 Euro für ein riesiges Gym, eine Kletterhalle, Spinninhalle und Squashhalle bezahlt und viele diverse tolle Kurse über den Tag verteilt zu super Öffnungszeiten. UM Sports ist sehr neu und die Halle ist wirklich riesig. Die Organisation für die StudentInnen ist wirklich super und man hat sogar die Möglichkeit, in den Sporträumlichkeiten zu lernen und Gruppentreffen zu organisieren etc. Für Sportliebhaber genau das richtige und wirklich eine tolle und vor allem sehr günstige Möglichkeit, was den StudentInnen da geboten wird.

Fazit

An der Maastricht University habe ich unheimlich viel dazu gelernt. Trotz des anstrengenden studyings habe ich fachlich wirklich viel dazu gelernt. Mein Englisch ist mittlerweile wirklich sehr gut und ich werde sogar in Erwägung ziehen, meinen Master hier an der Uni zu absolvieren. Ich bin davon überzeugt, dass die Uni ihre Studenten auf einem sehr hohen Niveau ausbildet und im Erasmus Semester hier nicht nur der Fokus auf Feiern und Spaß haben liegt. Trotzdem hat man super viel Spaß mit Mitstreitern und kann sich wunderbar einleben und die Zeit hier genießen. Ich habe so tolle Menschen kennengelernt, die ich noch weiterhin treffen und sehen werde. Diese Erfahrung kann einem wirklich niemand nehmen und ich bin mehr als zufrieden, dass ich dies auf mich genommen und gemeistert habe.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

Party: Das „de Alla“ ist Anlaufstelle, für alle StudentInnen. Stadtbekannt aber auch nicht vor 2 Uhr nachts zu empfehlen...

Bars und Cafés: das „Fresh“ ist sehr beliebt, da es günstige Preise für Essen und Trinken bietet.

Sport: Wie bereits gesagt: UM Sports ist wirklich empfehlenswert.

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:



HAW HAMBURG
Wissen fürs Leben



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Ja Nein

Ort, Datum **Hamburg, 01.07.2016**.....

Unterschrift ... 